



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW19

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

10.05.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 16

NEU - Betongold

- Zinsprognosen 18

Quellen

- Quellen 20

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche steht im Zeichen der Zinswende: Die EZB senkt weiter, doch Tagesgeld bringt kaum noch Plus nach Inflation. Die Märkte tanzen zwischen Gier (Nasdaq +8% in 4 Wochen) und Warnsignalen (Überbewertung von Tech-Aktien). Immobilien werden langsam wieder bezahlbar (+0,5% im Quartal), Bauzinsen sinken auf 3,2%. Bitcoin glüht (+25% seit April), doch Experten raten zur Vorsicht. Die große Lehre: Wer nur auf sichere Zinsen setzt, verliert schleichend Kaufkraft – die Börse bleibt der einzige Motor für langfristiges Wachstum.

Antizyklische Investmentchancen

Jetzt ist Schnäppchenjagd-Zeit – aber anders als gedacht:

- **Europäische Aktien:** Wie der unbeliebte Zwilling des US-Markts – hier gibt's Qualitätsfirmen 30% günstiger. Einfacher Zugang: Europa-ETFs (z.B. MSCI Europe) als Beimischung zum Weltportfolio.
- **Bestandsimmobilien:** Noch 22% unter Höchstpreisen, kombiniert mit günstigen Krediten. Tipp: Genossenschaftsanteile oder REITs prüfen, falls Eigenkapital knapp ist.

- **Schwellenländer:** Argentinien & Co. sind wie verbogene Cent-Münzen – oft übersehen, aber Reformen könnten sie aufblitzen lassen. Kleine Beimischung über Emerging-Markets-ETFs.
- **Gold & Silber:** Der klassische Angstanker – aktuell unterbewertet im Vergleich zu Bitcoin. 5-10% im Portfolio wirken wie ein Feuermelder: Hoffentlich nie gebraucht, aber beruhigend.

Wer jetzt in diese "langweiligen" Bereiche investiert, handelt wie ein kluger Gärtner: Statt teure Blumen zu kaufen, sät er Samen für die nächste Saison.

Ausblick

Die nächsten Wochen werden zur Zitterpartie: Die EZB-Entscheidung (23. Mai) und US-Inflationsdaten (15. Mai) könnten die Zinswende beschleunigen oder bremsen. Beobachten sollte man:

- Die "Zins-Schere" zwischen Tagesgeld (2,75%) und Aktienrenditen (6%+) – je weiter sie aufgeht, desto stärker der Sog Richtung Börse
- Den deutschen Immobilienmarkt – steigende Preise bei sinkenden Zinsen sind wie warmer Regen nach Dürre
- Bitcoins Volatilität – ein Sturz unter 84.500€ könnte Panik auslösen

Festhalten gilt: Märkte pendeln immer zwischen übertriebener Angst und Gier. Wer jetzt besonnen Diversifikation übt (Mix aus

ETFs, Edelmetallen, Immobilien), fährt wie mit Winterreifen auf Glatteis – nicht sexy, aber sicher.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Warum Du jetzt praktisch keine Zinsen mehr kassierst

Die EZB hat den Leitzins auf 2,25% gesenkt, wodurch Tagesgeldzinsen kaum noch über der Inflation (2,1%) liegen. Realzinsen sind minimal (0,15–0,2%). Empfohlene Gegenmaßnahmen: Kurzfristige Neukundenaktionen (bis 2,75% für 3 Monate), Festgeld mit bis zu 2,74% p. a. oder langfristig Aktien-ETFs (erwartete 6% Rendite). Für Vermögensaufbau wird eine höhere Aktienquote empfohlen, kombiniert mit einem Notgroschen von mindestens drei Monatsgehältern.

Ausgewählte Empfehlungen: Bis zu 2,75% Tagesgeld-Zinsen p. a.

Top-Tagesgeld: Credit Europe Bank und TF Bank (je 2,75% für 3 Monate). Festgeld: Bis 2,74% p. a. bei Klarna Festgeld+ (App). Depot-Empfehlungen: ING (Preis-Leistung), Traders Place (Kosten), Comdirect (Leistungsumfang). Breit gestreute Aktien-ETFs wie MSCI All Country World oder FTSE All World.

BKK Firmus oder HKK – welche günstige Kasse passt besser zu Dir?

Beide Kassen liegen beim Zusatzbeitrag knapp über 2%. BKK Firmus punktet mit

Zahnvorsorge (80€ Zuschuss/Jahr), HKK mit Service (Impfungen ohne Zuzahlung, Telefonberatung). Bei kurzlichem Wechsel zur BKK Firmus besteht Sonderkündigungsrecht bis Ende Mai. Alternativen: TK, Audi BKK oder Energie-BKK für Familien.

Berufsunfähig? So vermeidest Du die Einkommensfalle

Jede vierte Person wird berufsunfähig, oft durch psychische Erkrankungen. Eine private Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) ist essenziell. Empfohlene Makler für die Tarifauswahl: Hoesch und Partner, Von Buddenbrock Concepts, Dr. Schlemann, BVLG und CS Capital Synergy. Vor Abschluss Checkliste nutzen und Patientenakten prüfen.

Mehr in Europa investieren? Dann am besten so

Europa-Aktien-ETFs verzeichnen Zuflüsse, ein Welt-ETF bleibt aber Basisstrategie. Als Ergänzung empfohlene Indizes: MSCI Europe oder Stoxx Europe 600. US-Anteil in Welt-ETFs (über 70%) kann so reduziert werden, ist aber kein Muss.

Unsere Empfehlungen: Gold, Photovoltaik, Girokonto

Gold: Kauf/Verkauf über gold.de oder gold-preisvergleich.de. Photovoltaik: Angebotsvergleich via selfmade-energy.com. Top-Girokonten: C24 Smart, Norisbank, Consorsbank Essential, DKB Aktiv, Santander BestGiro.

Auch noch wichtig: Girokonto-Änderung bei ING, ETF-Steuertrick

ING führt tägliches Überweisungslimit von 2.000€ ein. Steuerrückholung möglich: Bei Verkauf von Amundi-MSCI-World-ETF-Anteilen nach Verschmelzung Verluste mit früheren Gewinnen verrechnen. Sammelklage gegen Meta (Facebook-Datenleck 2021): Bis 600€ Schadenersatz möglich. Mietwagen: Haftpflicht-Klausel für höhere Deckung prüfen.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Strom- und Gaspreisvergleiche mit kombinierten Ergebnissen von Verivox und Check24. Filterung nach Zuverlässigkeit und Preis.

Fazit

Angesichts niedriger Realzinsen lohnt sich die Umorientierung: Kurzfristig Festgeld oder Aktionsangebote nutzen, langfristig auf Aktien-ETFs setzen. Berufsunfähigkeitsversicherung und Krankenkassenvergleich sind kritisch. Mit Steuertricks, europäischen ETFs und Energiepreisvergleichen lässt sich zusätzlich optimieren – Flexibilität und Diversifikation bleiben Schlüssel.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Bald 8% INFLATION?! Das entscheidet jetzt über Rally oder Absturz // BRIEFING

Kerninhalte: Diskussion über Inflationsrisiken (Goldman Sachs prognostiziert 6-8% Weihnachtsinflation), Handelskonfliktauswirkungen auf Lieferketten, DAX-Allzeithoch-Entwicklung, Tech-Aktienvolatilität (Alphabet -10%) und Schweizer Aktien-Comeback nach Handelsfreigabe.

Relevanz für Investoren: Betonung der Notwendigkeit defensiver Positionierung bei gleichzeitiger Beobachtung von Momentum-Chancen. Hinweis auf Bitcoin (103.000\$) und Rohstoffe als Inflationshedge.

Marktchancen/Risiken: Chancen in defensiven Schweizer Titeln (z.B. SIG Group) und Zyklischen - Risiken durch Handelsrestriktionen und Stagflation-Szenario.

Video: Im 3. Quartal: DAS wird Anleger schockieren! // Folker Hellmeyer

Kerninhalte: Analyse der US-Staatsverschuldung (36,2 Bio.\$), Reformpotenzial in Deutschland,

Technologieführerschaft Chinas und Argentiniens Wirtschaftswunder durch Liberalisierung.

Relevanz für Investoren: Plädoyer für global diversifizierte Portfolios mit Fokus auf KI-Infrastruktur und Emerging Markets. Kritik an europäischer Energiepolitik und Bürokratiebelastung.

Marktchancen/Risiken: Chancen in lateinamerikanischen Schwellenländern und Cybersecurity - Risiken durch Handelskriegseskalation und Währungsvolatilität.

Video: Mein ehrlicher Rat an alle, die den Markt schlagen wollen

Kerninhalte: Wissenschaftlicher Vergleich aktiver vs. passiver Strategien, Survivorship Bias bei Fonds (69% Ausfallquote), Core-Satellite-Ansatz mit Beta-Kern (80% ETF) und Alpha-Jagd (20% Einzelwerte).

Relevanz für Investoren: Empfehlung zur Konzentration auf 5-20 qualitativ hochwertige Einzelpositionen statt überdiversifizierter Portfolios.

Marktchancen/Risiken: Chancen durch Small-Cap-Value-Strategien - Risiken durch

behavioral finance Fallstricke (Gier/Angst-Zyklus).

Erkenntnisse der Woche:

- Inflationsdynamik entwickelt sich zum zentralen Markttreiber mit asymmetrischem Risikoprofil
- Geopolitische Fragmentierung erfordert Neugewichtung regionaler Allokationen
- Passiv-Investing erreicht kritische Masse
 - Alpha-Generierung wird zur Spezialistenaufgabe

Fazit: Die analysierten Videos zeigen ein Spannungsfeld zwischen strukturellen Inflationsrisiken und disruptiven Technologiechancen. Langfristig erfolgreiche Strategien erfordern eine Balance aus breiter Beta-Absicherung (global diversifizierte ETFs) und gezielten Alpha-Exposures (Themenaktien, Rohstoffe). Besondere Aufmerksamkeit verdienen: 1) Schweizer Qualitätstitel als Inflationspuffer 2) Lateinamerikanische Reformstaaten 3) KI-Infrastrukturwerte. Die aktuelle Marktphase verlangt erhöhte Flexibilität bei gleichzeitiger Disziplin im Risikomanagement.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt Greed (61,6)  ein deutlicher Anstieg gegenüber 54,4 vor einer Woche und 12,3 vor einem Monat. Die Nasdaq fiel leicht um -0,38%, der MSCI World stabilisierte sich (-0,05%). Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale: Deutschlands Dienstleistungssektor schrumpft (49,0), US-Handelsdefizit übertrifft Prognosen (-140,5 Mrd.), während Europas Konjunkturindex überraschend stieg (-8,1 vs. -14,9 Prognose). Der Fed-Zins blieb stabil (4,50%), Neuseelands Arbeitslosenquote (5,1%) signalisiert Stabilität.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Stimmung ist polarisiert: Während Momentum-Indikatoren (Extreme Fear) warnen, dominieren Gier-Signale bei Aktienbreite (Extreme Greed) und Hochrisiko-Anlagen (Extreme Greed bei Junk Bonds). Vorsicht bei kurzfristigen Korrekturen.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Extreme Fear (10,8)
- **Stock Price Strength:** Greed (56)
- **Stock Price Breadth:** Extreme Greed (95,6)
- **Put and Call Options:** Fear (36,4)
- **Market Volatility:** Neutral (50)

- **Safe Haven Demand:** Extreme Greed (86,2)
- **Junk Bond Demand:** Extreme Greed (96,2)

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Seit April deutlicher Stimmungswandel: Der Index stieg von 12,3 ("Extreme Fear") auf aktuell 61,6. Momentum-Indikatoren zeigten im April noch extreme Angst, während Aktienbreite und Hochrisikoplanlagen seit Wochen dominieren. Langfristige Volatilität sinkt (VIX von 30+ auf 21,9).

- **Market Momentum:** April-Tiefs bei -9,3, jetzt Neutralisierung
- **Stock Price Strength:** Steigerung von -9,1 (extreme Angst) auf +0,06 (Gier)
- **Put/Call Ratio:** Konsistente Angst bei Optionsgeschäften
- **Junk Bonds:** Durchgehend extreme Gier trotz Zinsrisiken

Gesamtanalyse

Der Markt zeigt irrationale Stärke: Während fundamentale Daten (Deutschlands Dienstleistungsschwäche, US-Handelsdefizit) Risiken andeuten, treiben Spekulation (Aktienbreite) und Risikoappetit (Junk Bonds) die Kurse. Technische Indikatoren signalisieren Überhitzung – der S&P 500 stieg 8% in 4 Wochen ohne Korrektur. Historisch liegt der Index nun im gefährlichen "Greed"-

Bereich, der oft Vorläufer von Kurskorrekturen ist.

schwächt (Frankreich +0,2% vs. +0,4% Prognose)

Wichtigsten Risiken und Chancen

⚠️ Risiken:

1. Überbewertete Tech-Aktien (Nasdaq Momentum)
2. Fed-Zinserhöhungsrisiko bei anhaltender Inflation
3. Europäische Industrieproduktion

💡 Chancen:

1. Zyklische Sektoren: US-Bauindex stieg auf 46,6 (GB)
2. Defensive Anlagen: Schweizer Franken stabil (Devisenreserven 703 Mrd. CHF)
3. Asien-Pazifik: Australiens Baugenehmigungen (-8,8%) könnten Regierungsstimuli auslösen

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

Analyse: Der Dienstleistungssektor schrumpft weiter ($49,0 < 50$), trotz leichter Übererfüllung der Prognose. Der überraschend starke **Auftragseingang Industrie März (+3,6% vs. +1,4% Prognose)** deutet auf kurzfristige Impulse im verarbeitenden Gewerbe hin. Handlungsempfehlung: Vorsichtige Beobachtung des Dienstleistungssektors, industrienähe Branchen könnten kurzfristige Chancen bieten.

Kennzahlen:

- **Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor April:** 49,00 (Prognose: 48,80; Vorwert: 50,90)
- **Auftragseingang Industrie März m/m:** +3,60% (Prognose: +1,40%; Vorwert: 0,00%)

USA

Analyse: Das rekordhohe **Handelsdefizit (-140,5 Mrd. USD)** übertrifft alle Erwartungen deutlich und signalisiert Nachfrageüberhitzung. Der Fed-Zinsentscheid (4,50% wie erwartet) zeigt Stabilität, während das RCM/TIPP-Verbrauchervertrauen (50,2 vs. 49,1 Vorwert) auf leichte Erholung deutet. Handlungsempfehlung:

Währungsabwertungsrisiken durch Handelsungleichgewichte im Auge behalten.

Kennzahlen:

- **Handelsbilanzsaldo März:** -140,50 Mrd USD (Prognose: -124,70; Vorwert: -123,20)
- **Fed-Zinsentscheid:** 4,50% (wie prognostiziert)
- **ISM-Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor:** 51,60 (Prognose: 50,20; Vorwert: 50,80)
- Rohöllagerbestände: -2,0 Mio. Barrel (besser als Prognose -1,7 Mio.)
- Verbraucherkredite März: +10,17 Mrd USD (über Prognose +9,80 Mrd)

Europa/EWU

Analyse: Der **sentix-Konjunkturindex (-8,1 vs. -14,9 Prognose)** zeigt überraschende Stimmungsaufhellung. Die stagnierenden Einzelhandelsumsätze (-0,1% wie prognostiziert) und fallenden Erzeugerpreise (-1,6% m/m) deuten jedoch auf schwache Binnennachfrage hin. Handlungsempfehlung: Europäische Konsumgüteraktien mit Vorsicht behandeln.

Kennzahlen:

- **sentix-Konjunkturindex Mai:** -8,10 (Prognose: -14,90; Vorwert: -19,50)
- Einzelhandelsumsatz März: -0,1% (wie prognostiziert)
- Erzeugerpreise März: -1,6% m/m (stärkerer Fall als prognostiziert)

Weitere Länder

Schweiz: Stagnierende Verbraucherpreise (0,0% vs. 0,2% Prognose)  signalisieren Deflationsrisiken.

Neuseeland: Stabile Arbeitslosenquote (5,1% vs. 5,3% Prognose)  bei schwachem Arbeitskostenindex (+0,4% vs. +0,5% Prognose).

China: Caixin-Dienstleistungsindex (50,7 vs. 51,7 Prognose)  zeigt konjunkturelle Eintrübung.

Kanada: Handelsdefizit-Rückgang (-0,5 Mrd CAD vs. -1,7 Mrd Prognose)  deutet auf Exportbelebung hin.

Gesamtanalyse

Die globale Konjunktur zeigt zweigeteiltes Bild: Während Industrieproduktion (DE, CA) und Rohstoffnachfrage (US-Öllager) Impulse liefern, leiden Dienstleistungssektoren (DE, CN) unter Nachfrageschwäche.  

Handlungsempfehlung: Kurzfristige Rotation in zyklische Industrietitel, gleichzeitig Absicherung gegen Währungsvolatilität (v.a. USD) durch Gold oder Stablecoins. Europäische Staatsanleihen könnten von weiterer Inflationsabschwächung profitieren.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



92042.14 EUR

Analyse der Indikatoren

🔍 Analyse: Die Weekly-Finance-Indizes (Long-term, Short-term und Trend Reversal) sind in den bereitgestellten Daten nicht verfügbar. Eine detaillierte Indikatoranalyse kann daher nicht durchgeführt werden.

Marktstimmung

Der Crypto Fear & Greed Index zeigt aktuell 70 Punkte ("Greed"), nach einem Höchststand von 73 Punkten am Vortag. Die Marktstimmung hat sich innerhalb eines Monats deutlich gewandelt: Vor 30 Tagen herrschte noch "Extreme Fear" (25 Punkte), doch der anhaltende Preisanstieg von Bitcoin um über 25% seit April hat zu steigendem FOMO geführt. Interessant: Trotz leicht rückläufiger Tageswerte (73 → 70) bleibt das Sentiment im Greed-Bereich – ein klassisches Zeichen für kurzfristige Profitnahmen bei gleichzeitigem langfristigem Optimismus. Die Volatilität am 9. Mai (Tageshöchststand 92.621€) unterstreicht

diese Spannung zwischen Spekulation und Fundamentaldaten.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen): Die technische Analyse zeigt Widerstand bei 92.500€, unterstützt durch das Rekordhandelsvolumen von 68 Mrd.€ am 8. Mai. Ein Konsolidierungsbereich zwischen 88.000€-92.500€ ist wahrscheinlich. Investoren sollten auf eine mögliche Korrektur vorbereitet sein, da der Markt aktuell überhitzt wirkt.

Mittelfristig (3-6 Monate): Der monatliche Anstieg des Fear & Greed Index von 25 auf 70 Punkte deutet auf einen beginnenden Bullenmarkt hin. Sollte Bitcoin die 93.000€-Marke nachhaltig brechen, könnte sich ein neues Allzeithoch über 100.000€ etablieren.

⚠️ Risiken:

- Überproportionale Abhängigkeit von Makrotrends (Zinspolitik der EZB)
- Liquiditätsrisiko durch volatile Handelsvolumina (-45% am 10. Mai)

- Regulatorische Unsicherheiten in der EU

💡 **Handlungsempfehlung:** Kurzfristige Trader sollten Teilgewinne bei 91.000€-92.000€ realisieren. Langfristige Investoren können die Dip-Kaufstrategie unter 88.000€ mit Stop-Loss

bei 84.500€ in Betracht ziehen. Die Kombination aus fundamental starkem Netzwerk (Hashrate-Allzeithoch) und institutioneller Nachfrage spricht für eine strukturell intakte Aufwärtstrends.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt eine volatile Entwicklung mit einem Höchststand von 2,92 % im März 2025 und einem aktuellen Wert von 2,58 % (Stand 09.05.2025). Seit Jahresbeginn 2025 ist ein deutlicher Abwärtstrend erkennbar (-0,34 Prozentpunkte). Historisch betrachtet liegen die Renditen jedoch weiterhin über dem Niveau von 2024 (2,12-2,39 % im Dezember 2024). Dieser Rückgang deutet auf sinkende Kapitalmarktzinsen hin, was sich direkt auf günstigere Refinanzierungsbedingungen für Banken und damit potenziell sinkende Bauzinsen auswirkt.

Aktuelle Bauzinsen

Dr. Klein bietet aktuell Top-Zinsen ab 3,23 % Sollzins für 10-jährige Zinsbindung (effektiv 3,29 %), Interhyp nennt Durchschnittswerte um 3,5 %. Beide Anbieter zeigen:

- 5 Jahre: 3,02 % (Dr. Klein) vs. ~3,3 % Marktdurchschnitt
- 15 Jahre: 3,51 % vs. 3,7-3,9 % bei Wettbewerbern
- Spezialfall Forward-Darlehen: Bis zu 0,2 % Aufschlag für Zinssicherung

Der Spread zwischen Bundesanleihe und Bauzinsen beträgt aktuell 0,65-0,92 Prozentpunkte - ein Indikator für stabile Bankenmargen.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Index zeigt erstmals seit 2022 wieder steigende Preise:

- Gesamtindex: +0,5 % Q1/2025 (216,89 auf 217,41 Punkte)
- Eigentumswohnungen: +0,4 % auf 216,26
- Bestandshäuser: +0,2 % auf 197,61
- Neubau stabilisiert bei 238,35 (-0,5 % seit Jahreshoch)

Die Preiskorrektur seit 2022 (-22 % bei Bestandshäusern) kombiniert mit moderaten Zinsen schafft neue Kaufchancen, besonders im Bestandssegment.

Zinsprognose

Für Q3/2025 erwarten wir:

- Bundesanleihen-Rendite: 2,4-2,7 %
- Bauzinsen 10 Jahre: 3,3-3,6 %
- Risikofaktoren: US-Zollkonflikte, EZB-Leitzins (aktuell 1,75 %) und Inflation (Prognose 2,1 %)

Die EZB-Senkungspolitik (7 Senkungen seit 2024) wirkt verzögert auf langfristige Zinsen.

Mittelfristig (2026) sind Zinssteigerungen auf 4 % möglich.

Handlungsempfehlungen

Konkreter Finanzierungsbedarf:

- Jetzt 10-Jahres-Zinsen sichern (tiefster Spread seit 2024)
- Bonitätsoptimierung durch SCHUFA-Check vor Antrag

Planungsphase:

- Forward-Darlehen für Käufe 2026 prüfen

- Eigenkapitalquote auf 25 % erhöhen für bessere Zinskonditionen

Anschlussfinanzierung:

- Umschuldung ab 0,2 % Zinsvorteil nutzen
- Tilgung um 1 % erhöhen bei gleichbleibender Rate

Markttiming-Tipp: Kombination aus moderaten Preisen (+3 % unter 2022-Peak) und Zinsen unter 3,5 % bietet historisch günstige Einstiegschancen für Bestandshäuser.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎